

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

11 (13.1.1951)

Zum Tage

Fernost-Besprechungen

Während noch Vertreter der USA bemüht waren, eine repräsentative Mehrheit in den UN für eine Verurteilung Rotchinas als Angreifer zu sammeln...

Wenn zwei dasselbe tun...

...braucht es nicht immer das gleiche zu sein. Dem Volksmund ist das geläufig und auch die Politik unserer engeren Heimat hat es dieser Tage gezeigt...

Eine Lanze für „Deutschland, Deutschland über alles“

Ein Mißverständnis, eine Berichtigung und eine unschuldige Frage

Sehr natürlich mußte es Anlaß zu Mißverständnissen geben. Aber als Bundeskanzler Adenauer zu einem Dienstag Mitte April 1950 im Titania-Palast Berlin die 3. Strophe des Deutschland-Liedes intonierte...

Schlachtgesang des Reiches wieder hervorgeholt

Nationalhymne zum erstenmal seit dem Krieg wieder zu hören. Berlin (Deutschland) (UP). Über 5000 Deutsche sangen am Dienstag „Deutschland über alles“...

Diese Meldung blieb jedoch nicht unwidersprochen. Ein deutscher Austauschstudent, der das las, schrieb einen Brief an das Leserforum dieser Zeitung...

„In bezug auf Ihren Artikel „Schlachtgesang des Reiches wieder hervorgeholt“ möchte ich Ihnen die Anregung geben, den Oxford-Führer durch die Musik (Oxford 1943) einzusehen, wo auf Seite 261 eine Erklärung der deutschen Nationalhymne gegeben wird...“

Soweit der Brief, der abgedruckt auf der gleichen Seite mit einem Leitartikel erschien, der das können wir dazusagen, seinem Verfasser und der Zeitung alle Ehren macht...

fährt dieser Leitartikel in der „Minneapolis Morning Tribune“ fort:

„Es ist leicht möglich, daß Ferdinand Freiligrath sich im Grabe herumdreht — denn als er „Deutschland über alles“ 1848 schrieb, wurde es zum Lied der demokratischen Revolutionäre in Deutschland...“

Kirkpatrick kritisiert deutsche Öffentlichkeit

Warnungen und Befürchtungen des britischen Hohen Kommissars

Hamburg (AP). Der britische Hohe Kommissar hielt vor dem Hamburger Overseesklub eine Ansprache, in der er die Bundesrepublik aufforderte, sich unzweideutig für oder gegen eine Verbindung mit den westlichen Nationen zu entscheiden...

Der Hohe Kommissar erklärte, Deutschland müsse sich bei einer Vereinigung mit den westlichen Völkern darüber klar sein, daß diese eine völlig veränderte Einstellung in der Betrachtung der Dinge zur Voraussetzung habe...

Danach folgte in dem Artikel eine Übersetzung der 3. Strophe, die in Berlin gesungen wurde, und dann kommt der Schlusssatz: „Ersetz 'deutsch' durch 'amerikanisch' und das Lied ließe sich auch bei uns ganz gut singen!“

Haben wir diesen so vernünftigen Worten eines Amerikaners noch etwas hinzuzufügen? Höchstens die unschuldige Frage, warum wir uns eigentlich so viel Mühe machen, eine neue Nationalhymne zu erfinden...

Berühmte und Berächtigte

Feldmarschall Schukov

Nach Ansicht maßgebender Kreise in London und Washington ist Feldmarschall Schukov der strategische Planer der chinesischen Offensive in Korea.

Woher er kommt. Schukov ist der Sohn kleiner Bauern aus Streikowa, einem Dorf Mittelrußlands. Er erlernte das Handwerk eines Kürschners. Im ersten Weltkrieg war er zwei Jahre lang Soldat...

Der Mann. Der 56jährige ist breitschultrig, massig, aber etwas zu kurz geraten. Er spricht leise, aber bestimmt. Schukov schreibt nie. Er haßt Phrasen und Unentschiedenheit.

Seine Steckenpferde. Schukov sammelt Degen, Helme und Uniformstücke. Er wohnt drei Minuten vom Kremel entfernt im zweiten Stock eines Hauses am Arbatplatz.

Schukov lernt seit seiner Jugend nicht viel Erfolg Sprachen. Er spricht ein wenig deutsch und spanisch, besser französisch. Hannibal und Clausewitz sind die Feldherren, die er mit besonderer Sorgfalt studiert hat.

Aus der christlichen Welt

Engere Fühlung zwischen Vatikan und Islam?

Der Sekretär der Arabischen Liga, Abdul Rahman Azzam, und mehrere andere arabische Delegierte wurden von Papst Pius in einer halbständigen Privataudienz empfangen.

Rotchina will eigene „katholische Kirche“ gründen. Die rotchinesische Regierung hat durch eine Verleubarung die Bildung einer „unabhängigen katholischen Kirche“ in China angekündigt.

Keine deutschen Soldatenfriedhöfe in Rußland mehr. Ein ehemaliger Major der 7. russischen Panzerbrigade ist auf seiner Flucht von Minsk in Ruthenien dieser Tage in Frankfurt am Main eingetroffen...

Siedlungsgesellschaft des Handwerks baute 1950 in Baden 1144 Wohnungen. Die Siedlungstätigkeit der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft des Handwerks der Evangelischen Kirchen in Deutschland m. b. H. hat im Jahre 1950 einen erheblichen Aufschwung genommen.

Einmal im Jahre 1950 einen erheblichen Aufschwung genommen. Im Bereich der Badischen Landeskirche war die Gesellschaft in 39 Gemeinden tätig. Die Zahl der erstellten Wohnungen belief sich auf 1144, die z. T. bis Jahresende bezogen wurden...

Herz im Feuer

ROMAN VON DORIS EICKE. COPYRIGHT BY OERTEL U. SPOERER REUTLINGEN

26. Fortsetzung. „Verzeihung!“ stotterte Noemi besämt und groß nun mit krampfhafter Achtsamkeit die Tassen voll. Am Anfang wurde sie von Castelli noch zuweilen ins Gespräch hineingezogen...

seine Augen, die nicht die geringste Einzelheit zu übersehen schienen. wanderten prüfend, in kaum verhohlenen Mißbehagen zwischen Noemi und Raimondo hin und her, so deutlich vergleichend, daß es dem jungen Mädchen immer wieder das Blut in die Stirne trieb...

neigungen, ohne die kühle Überlegenheit und Distanz Raimondis, die sie so oft an ihm beobachtet und als einziges Scheu an ihm kritisiert hatte. Noch nie hatte sie diesen einen anderen Menschen gegenüber so aufgeschlossen gesehen wie jetzt...

stus zu lösen, aber näher, vertrauter blieb doch der Mensch, der noch mit starker persönlicher Anteilnahme, mitleidend und mitgeführend im Leben stand. Als Noemi sich bei solchen Gedanken ertappte, zuckte sie so heftig zusammen, daß Raimondo erstaunt mitten im Wort abbrach.

„Jeder Mensch hat wohl seine Dunkelheiten“, sagte sie vielsäutig, und eine leise Ungeduld lag in ihrer von Natur so sanften Stimme. „Dunkelheiten? Du?“ Raimondo lachte wie über einen köstlichen Spaß. „Das kommt mir beinahe so vor, wie wenn ein Neger mich glauben machen wollte, seine Haut sei weiß.“

Mosaik

Auch Bücher haben ihr Erlebtes. Goethe, der dies feststellte, hat noch nichts von Devisenbestimmungen gewußt, sonst hätte er in seinen Sprüchen in Prosa hinzugefügt ...

Nun, inzwischen sorgte ein Standesbeamter in Frankfurt dafür, daß die Ehrfurcht vor dem Amtsgewalt hinter dem Schalter nicht allzu rasch dahinschwindet. Er lehnte bei der Anmeldung eines Neugeborenen den Vornamen Fürchtgott ab.

Nein, über Geschmacks läßt sich nicht streiten. So kommt es, daß die Züricher Reklameteilung der Coca-Cola-Gesellschaft an eine Schweizer Uhrenfabrik die Anfrage gestellt hat, ob es nicht möglich sei, Uhren zu liefern, die statt „Kuckuck“ stündlich „Coco-Cola“ rufen.

Was man singt, da läßt sich ruhig nieder, böse Menschen haben eine Mundharmonika. Dieser Satz stimmt nicht mehr, seitdem es zwei Bauern in Illingen im Kreis Vaihingen gelungen ist, störrische Mutterschweine durch Mundharmonikaklänge zur Liebe zu bekehren.

Aus badischem Schrifttum

Wenige Wochen nach Wiedererscheinern der „Badischen Heimat“ mit dem ersten Doppelheft folgt jetzt das dritte Heft des Jahrganges 1950.

Fasnet ist nicht Karneval

Schwäbisch-alemannische Volksfasnet — Altes Brauchtum ist lebendig geblieben

Freiburg (da): Geheimnisvoll, als würden plötzlich uralte, verborgene schlummernde Lebenskräfte wach, beginnt es jetzt in den Brennpunkten alemannisch-schwäbischer „Fasnet“ zu rumoren.

„Goh! drge!“ Kaum sind die heiligen zwölf Nächte vorbei, da kann man in den Narrenorten des Schwarzwaldes und der Baar diesen Ruf hören. Es geht auf die Fasnet zu, bedeutet diese Parole, die sowohl in alemannischen wie in schwäbischen Landen jetzt von Mund zu Mund geht.

Schuddig — Hexen — Hansel. Man muß den Elzacher Schuddig, wohl das urwichtigste Narrentreiben im gesamten Oberland, schon selbst erlebt haben; wenn die wilden und toll herumtreibenden Schuddig durch ihre dämonisch-fratzenhaften Masken durch die Straßen der alten Elztalstadt wirbeln.

Zwangsräumung mit Überfallkommando

Heidelberg (g): Zu einer dramatischen Zwangsräumung; zu der schließlich noch das Überfallkommando gerufen wurde, kam es in Heidelberg. Ein italienisches Ehepaar, das ohne nähere Vereinbarung mit dem Hauseigentümer in eine Wohnung in der Bergstraße eingezogen war, hatte vom Wohnungsamt mehrfach die Aufforderung erhalten, einem anderen Mieter Platz zu machen.

Baumstamm mit Blindgänger in der Kreissäge. Kehl. Als die Arbeiter in einer Sägerei im elsässischen Molsheim einen mächtigen Baumstamm auf der Gattersäge zerteilt hatten, ergab sich plötzlich eine schwere Explosion.

gewinnung aus dem Rhein schildert in der folgenden Abhandlung Gustav Albiez. Gleichsam als weiteren Beitrag zum vergangenen Jubiläum vermittelt Professor Dr. R. Plank einen Einblick in die Institute für Kälte- und Lebensmitteltechnik an der Karlsruher Technischen Hochschule.

lassen. Die derzeit benötigten Masken, vorwiegend „Fratz- und Teufelsmasken“, stammen fast ausschließlich aus der Werkstatt des im ganzen Oberland weithin bekannten Maskenschnitters Disch aus Elzach.

Im unteren Kinzigtal beginnt das gefährliche Reich der Hexen, die zur Fasnetzeit in Offenburg und Gengenbach ihre höllischen Orgien feiern. In Gengenbach treibt eine ausgekochte Hexenbrut, mit Besen bewaffnet, in wilden Sprüngen ihr närrisches Spiel.

Zu den bekanntesten und markantesten Typen der schwäbisch-alemannischen Fasnet zählen zweifellos die Villingener Hansel und der Rottweiler G'schellnarren, beides Typen, die sich durch die Jahrhunderte hindurch unverfälscht erhalten haben bis auf unsere Tage.



Stockacher Zimmermann, eine der närrischen Figuren der alemannischen Fasnet, die am Sonntag mit dem Narrentreffen in Stockach beginnt. Bild: Pagenhardt.

Städten ist weder umfangreiche Organisation nötig noch künstliche Stimmungsmache; Fasnet liegt hier im Blut, dem Greis ebenso wie dem Schulbuben, dem alten Mütterlein nicht weniger als den jungen Mädchen.

Simsalabim und Hokuspokus

Mannheim (nk): Alle Freunde der Zauberei aus Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen will der jetzt in Mannheim gegründete „Magische Zirkel“, übrigens der 17. der Bundesrepublik vereinen. Vorsitzender ist ein Mannheimer Ingenieur, zu den Mitgliedern zählen bereits viele Ärzte, Zahnärzte, Musiker und Amateurzauberer aus allen Berufen.

Mädchen verschwunden

Mühlacker. Die 15jährige Olga Brade, ein Flüchtlingsmädchen, das sich am Montag aus der elterlichen Wohnung entfernte, ist spurlos verschwunden. Nach Angabe der Polizei war sie zuletzt mit einem hellgrünen Mantel, einem dunkelgrünen Kleid, einer grauen Weste, braunen Strümpfen und braunen Sportschuhen bekleidet.

Beim Waffenreinigen verunglückt. Wertheim (SWK): Ein 25jähriger junger Mann aus Michelbach reingibt an einem Tisch eine Pistole russischer Herkunft. Dabei löste sich ein Schuß und tötete einen gleichfalls am Tisch sitzenden Bekannten auf der Stelle. Die Kugel war dem Unglücklichen direkt ins Herz gedrungen.

Bergfinken im Taubertal

Tauberbischofshaus (SWK): Mit dem Winter sind auch wieder die nördlichen Bergfinken im geschützten Tauber-Maintal erschienen. Sie ziehen in großen Schwärmen bis in die Dörfer, wo sie sich zu den heimischen Finken gesellen.

100 Autos auf dem Dach

Mannheim (nk): Ganz in der Nähe des Mannheimer Wasserturmes, innerhalb des Ringes in der Innenstadt, wird jetzt die zweitgrößte Autogarage der Bundesrepublik (die größte hat Hamburg) in Betrieb genommen, ein sensibler Stahlskelet-Stahlbetonbau, der in drei Stockwerken und einem Geschoß unter der Erde bis zu 500 Autos aller Arten und Größen Unterkunft, Pflege und Wartung bietet.

Gemeinsame Polizeischule?

Heidelberg (g): Der Heidelberger Polizeidirektor Hillengaß brachte bei der letzten Stadtrats-sitzung einen Antrag ein, für Mannheim und Heidelberg eine gemeinsame Polizeischule zu gründen.

Erzieher müssen wie Ärzte vorgehen

Erzieher, Junglehrer und Eltern tagten in Freyersbach

Bad Freyersbach (o-o): Vom 4. bis 6. Januar waren Elternvertreter und Junglehrer aus Württemberg-Baden, Südbaden und der Pfalz zu einer Arbeitstagung im Lehrer-Erholungsheim auf Einladung der Erziehungsabteilung des Landeskommissariats Württemberg-Baden und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Verband badischer Lehrer und Lehrerinnen versammelt.

Dr. Meusel, Eberbach, berührte in seinen Ausführungen besonders die Individualität in der Erziehung und festigte auch bei den Eltern den Wunsch nach kleinen Klassen und ausreichenden Schulhäusern.

Lehrer Wahl, Neckargemünd, zeichnete in seinem Vortrag die möglichen Ursachen des so gefürchteten „Sitzbleibens“. Nach eigenen Untersuchungen fußend auf Kern, Heidelberg, stellte er fest, daß bei früh eingeschulterten Kindern (5 1/2 Lebensjahre) der höchste Prozentsatz an Sitzbleibern zu finden sei.

Der bekannte Psychologe Professor Dr. Spuler von der Universität Frankfurt/Main machte besonders die Eltern mit psychologischen Problemen bekannt und erweckte durch seine ausgezeichneten Beispiele größtes Interesse.

Südwestdeutsche Umschau

Heidelberg (e): Ein Motorradfahrer, der auf einen amerikanischen Sanitätswagen auffuhr und schwere Verletzungen erlitt, wurde von diesem Mann in die Chirurgie gebracht.

Wertheim (SWK): Ein Mann aus Lichtenfels erlitt durch die Explosion einer mit kochendem Wasser gefüllten, aber fest verschlossenen Wärmegefäße so schwere Verbrühungen, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Amorbach (e) Das Gasthaus „Zum Engel“ befindet sich im Besitz eines Nicolaus Deufel, der jetzt Inhaber heißt Judas und bezog vor Jahren sein Bier ausgerechnet aus der „Hollenbrauerei“.

Lauffen: Um den Ertrag der Frühlarkoffeln zu steigern, beschloß der Wasser- und Bodenverband, eine Beregnungsanlage zu bauen.

Baden-Baden: Wegen Bestechung im Amt verurteilte die Große Strafkammer des Landgerichts gegen den ehemaligen Leiter des Rastatter Requisitionsamtes zu einjährig sechs Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 1000 DM.

Offenburg (SWK): In Dundenheim warf ein Fünfjähriger eine Flasche mit einem Rest Benzin ins Herdfeuer. Bei der Explosion erlitt das Kind so

scheidend sei bei aller Erziehung, daß man wie ein Arzt vorgehen müsse, der dem Kranken gegenüber niemals wütend werden darf. Ebenso sollen Eltern und Erzieher an das Kind und seine „Krankheit“ neutral herangehen. Bei unerwünschten Trieben sei auch die Fragestellung entscheidend. Nie causal nach dem Warum, sondern final nach dem Wozu fragen, meinte Professor Spieler.

Der J. Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Kotsyba, Heidelberg, machte die Teilnehmer näher mit der Geschichte der Lehrerbewegung bekannt und wünschte, daß die Kräfte zum Wohle des Kindes sich mehr vereinen mögen. Obereingeringelt Köbele, Karlsruhe, stellte in seinem Referat die Schule als Spiegelbild der Gemeinschaft hin, die im Geiste Pestalozzis wahr — parteifremde — Politik zu treiben habe.

schwere Verbrennungen, daß es im Krankenhaus starb.

Bad Dürkheim (SWK): Wegen Kohlenmangels mußte der Betrieb der badischen Staats saline vorübergehend stillgelegt werden.

Rheinfelden (bn): Da er mit seinem zukünftigen Schwiegervater in Streit lebte, schlich sich ein 26jähriger in dessen Schlafzimmer und brachte ihm mit einem Hartholzprügel schwere Verletzungen bei.

Überlingen (bn): Seit dem Jahre 1946 warten die Landwirte des Kreises auf die Bezahlung rückständiger Viehgehler in Höhe von 9000 DM. Aus Versehen sind die Hauptkassen von einer Rastatter Dienststelle verbrannt worden.

Lindau (gn): Etwa 30 000 Zentner bestes Winterobst warten im Lager der Wasserburger Obst- und Gemüse-Großmarktgesellschaft auf Abnehmer. Die Volksbank Lindau hat ihre Liquidation beschlossen.

Lindau (SWK): Nachdem die Besatzungsmacht die Römerschanze jetzt freigegeben hat, sollen im Frühjahr die Ausgrabungen an der dort vermuteten Aureliuskapelle aus der Merowingerzeit fortgesetzt werden.

Heddingen (bn): Nachdem zwei Diebe Kleidungsstücke in einer Wirtschaft gestohlen hatten, baten sie als „Flüchtlinge“ auf der Polizeiwache um Nachquarter, um jedem Verdacht zu entgehen. Man wußte jedoch bereits Bescheid und wird für längere Logiszeit sorgen als den Tätern lieb sein dürfte.

Esslingen: Eine Bande 16-24jähriger Diebe hatte sich auf Altmetall spezialisiert. Nach der Festnahme erhängte sich ein Anführer aus Furcht vor Strafe.

Reutlingen besitzt den ersten Straßenbahnwagen mit Neonleuchtreklame.

Schwäbisch-Gmünd: Ein junges Ehepaar steht unter der Anklage, die minderjährige Schwester der Frau an Geschäftsleute verkuppelt zu haben, um dafür Waren zu bekommen.



Prozesse der Woche

Vor Eifersucht wurden Alberts Finger lang

Verhängnisvoller Faustschlag eines Handballers — Zuhälter seiner Frau — Klemm und Klau stoßen auf Kupferdarm

In angesauerter Eifersucht über Seitenwege seiner Frau und Vergrößerung über seine Wirtin...

Der 30jährige arbeitslose Max K. hatte nichts dagegen, daß seine Lebensgefährtin auf die Straße ging...

zustoßen, die er allerdings nicht den Langfingern in die Schuhe schieben konnte...

Während eines Handballspiels zwischen den Mannschaften Neureut und Blankenloch...

Die koreanische Kupferhase läßt die Jünger der weitverzweigten Firma Klemm & Klau nicht ruhen...

Als liederliche haltlose Diebin und Betrügerin bezeichnete der Richter die 32jährige Lisa Eugenie W.

Einmalige Schiffsladung im Rheinhafen

Zwei 48-Tonnen-Kessel für die Zellstoff-Werke Maxau eingetroffen

Der Karlsruher Rheinhafen erlebte gestern den Umschlag eines seltenen Frachtgutes: zwei riesige Kessel von je 48 Tonnen Gewicht...

Jahres gemeldet hat und keine solche Rückfrage erhält, anzunehmen, daß seine Meldung vergessen sei...

Alljährlich im Mai ziehen aus allen Provinzen Italiens Frauen und junge Mädchen, ohne Unterschied des Alters...

Ergänzung der Vermißten-Registrierung

Eine beschränkte Anzahl der bei der im März 1950 durchgeführten Registrierung vorgelegten Registrierkarten ohne Feldnummern und Einheitsangaben wird...

Mit Silvio Gesell gegen Bruderkrieg

Als Auftakt zu den bevorstehenden Kommunalwahlen veranstaltete die 'Freie Soziale Union' (FSU) am Donnerstag im Ziegler-Saal einen Vortrags- und Diskussionsabend...

Stadtratskandidaten der Heimatvertriebenen

Zu den Gemeindevahlen am 28. Januar 1951

- Für die Stadtratswahlen am 28. Januar hat die 'Wahlengemeinschaft der Heimatvertriebenen' folgende Kandidaten nominiert: 1. Dr. Eugen Buchta, Rechtsanwalt...

- 14. Franz Peter Hosch, Reg.-Revisor, (Schlesier) 15. Frau Hedwig Schindelka, Hausfrau, (Sudetendeutsche) 16. Josef Gierich, Kunstglasermeister, (Schlesier) 17. Franz Faltsy, Reichsbahninspektor i.R., (Sudetendeutscher) 18. Gustav Juschka, Schwerkriegsbeschädigter, (Nordostdeutscher) 19. Frau Martha Sillus, Hausfrau, (Pommern) 20. Max Sossalla, Kaufmann (Schlesier) 21. Georg Rewiczky, Bauunternehmer, (Ungarndeutscher) 22. Georg Gerber, Arbeiter, (Jugoslawendeutscher) 23. Karl Römisch, Krim-Kommissar a.D., (Schlesier) 24. Kurt Bonacker, Kaufmann, (Westpreuße)

Deutsche Flüchtlinge für französische Bauernhöfe

Das Komitee für Einwanderungsrund und Flüchtlingshilfe der Protestantischen Kirchen Frankreichs wird seine Tätigkeit im neuen Jahr als 'Lutherisches Komitee für Einwanderung und Flüchtlingshilfe' (CLAIRE) fortsetzen...

Rundfunkprogramm

- Süddeutscher Rundfunk sendet ... Samstag, 13. Januar 5.00 Frühmusik, 7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik...

Karlsruher Filmschau

Silvana Mangano und der Neorealismus

Zur Karlsruher Aufführung von 'Bitterer Reis' in der Kurbr

Alljährlich im Mai ziehen aus allen Provinzen Italiens Frauen und junge Mädchen, ohne Unterschied des Alters und des Herkommens...

Allerdings hat sie die dankbarere Rolle der ehemaligen Geliebten, die schon durch die Hölle gegangen ist, und sie hat auch das darstellerische Volumen...

Pali: Sportereignisse des Jahres

In einer Sportfilm-Matinee ruff das Pali nochmals die großen Ereignisse des abgelaufenen Sportjahres 1950 ins Gedächtnis...

Pali: 'Die Abenteuer des Marco Polo'

Es lag nahe, daß der Film auf der Suche nach publikumswirksamen Stoffen auch an Marco Polo nicht vorbeigehen würde...

Das Menetekel / Satteln macht faul und träge

Sagen, wenn kleine Leute, Buchdrucker, Professoren und Gemisegärtner als politische Funktionäre zur Macht gelangen...

Was man dazu sagen soll? Man sollte höchste Vorsicht am Platze sein lassen. Nicht aus persönlichen Gründen...

Es besteht mithin folgende Gefahr: da er auch einmal gehungert hat, glaubt der Funktionär sich sicher vor der Entfremdung...

Und das ist nun wieder das Bild des Großen Hauptquartiers. Irgendwo ist die Hölle der Flandernschlacht...

Um vorzusagen, was geschehen würde, wenn diese große Schlacht um das Brot für alle verloren ginge...

In der Volksküche einer rheinischen Großstadt in der täglich Arbeitslose und Bedürftige mit einer warmen Suppe gespeist wurden...

Schlechten Film machte

Dies erste Beispiel des filmischen Neorealismus — für Karlsruhe — ist von erregender Gewalt...

Pali: Sportereignisse des Jahres

In einer Sportfilm-Matinee ruff das Pali nochmals die großen Ereignisse des abgelaufenen Sportjahres 1950 ins Gedächtnis...

Pali: 'Die Abenteuer des Marco Polo'

Es lag nahe, daß der Film auf der Suche nach publikumswirksamen Stoffen auch an Marco Polo nicht vorbeigehen würde...

Rondell: 'Galopp ins Glück'

Eigentlich ist es mehr ein Hindernisrennen, das die Pferde eines südamerikanischen Rennstallbesitzers...

Sonntagsdienst der Ärzte und Apotheken

- Ärzte, (Der Sonntagsdienst beginnt samstags um 13 Uhr und endet montags um 7 Uhr.) Dr. Neeff, Melancthonstr. 2, Tel. 3858...

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur, Sitz: Karlsruhe, Hof-Apotheke Kaiserstr. 201, Tel. 491...

A
B
C
D
E
F

DAS MODERNE BÜRO



Reich Co.
Inh.: FRITZ REICH · Bahnhofstraße 40 · Ruf 126
Büro-ORGANISATION
Büro-MASCHINEN
Büro-MÖBEL
Frankier-Maschine „Postalia“

Friedrich Lied
Reparaturen aller Systeme
An- u. Verkauf · Verleih
Erbprinzenstr. 34 · Tel. 3973

Gustav Schellinger
MECHANIKER-REPARATEUR
Fachgeschäft für Büromaschinen
KAISERSTRASSE 188 · TELEFON 6247

Gebrüder Leichtlin
Papiergroßhandlung · Schreibwaren
Bürobedarf · Druckerei · Büromöbel
Geschäftsbücher · Karteien
Lammstraße 10 Kaiserallee 87
125 Jahre

Taylorix
BUCHHALTUNG
mit Hand- und Maschinen-Durchschrift
in Jahrzehnten bewährt
Taylorix-Bezirksstelle Karlsruhe
Walter Starke, Karlsruhe
Vorholzstraße 25a · Telefon 3618

Vom alten Kaufmannskontor — Dickens und Gustav Freytag haben es anschaulich geschildert — bis zum modernen Büro ist ein weiter Weg gewesen, ein langer Weg wirtschaftlicher, sozialer und besonders technischer Entwicklungen. Das heutige Büro hat nichts mehr mit dem alten dunklen, dumpfen Kontor zu tun, das sich auch erst einmal aus dem „Comptoir“ entwickeln mußte.

Das moderne Büro ist eine Stätte der organisierten und technisierten Arbeit. Es ist aber keine Eigenheit großer Betriebe. Jeder gewerbliche Betrieb, selbst der kleinste, setzt die Ordnung und technische Erleichterung der mit ihm verbundenen Schreib- und Rechnungsarbeit voraus. Nicht nur Zeit ist Geld, auch Ordnung und Zweckmäßigkeit sind Geld, denn sie ersparen verlorenen Aufwand und Arbeitszeit und Arbeitskraft.

Das Büro wird „das Herz des Betriebs“ genannt. Ein gut funktionierendes Büro ist wie ein gutes Herz. Natürlich nicht nur ein gut eingerichtetes Büro. Das Materielle an sich ist tot, erst sein Gebrauch bringt es zum Leben. Und der Gebrauch will erlernt und dauernd vervollkommen sein.

Schreibmaschine und Akten bezeichnen am deutlichsten die Wandlung zum modernen Büro. Und welche Wandlung allein schon wieder bei der Schreibmaschine selber, seit sie, durchaus nicht mehr jung an Jahren, um die Jahrhundertwende in die Büros eindrang, vom „Klapperkasten“ zur „Silenta“! Daneben die Reihe ihrer Schwestern, der mannigfachen Buchungsmaschinen.

Buchhaltung, einmal als „notwendiges Übel“ angesehen, steht heute im Mittelpunkt der verwaltungstechnischen Seite des modernen Betriebs, unentbehrlich für Kalkulation und Disposition und für die steuerliche Ermittlung. Ohne die Neu- und Umgestaltung der buchhalterischen Arbeitstechnik und Arbeitsmittel wäre es nicht möglich, den gestiegenen Anforderungen an die moderne Buchhaltung zu entsprechen, nämlich das Betriebsgeschehen zu erfassen und zu durchleuchten.

Diese Entwicklungen und Verbesserungen entspringen einem dringenden praktischen Bedürfnis, da die zunehmende Industrialisierung gegen Ende des 19. Jahrhunderts eine solche Vervielfältigung des Wirtschaftsgeschehens mit sich brachte, daß die immer zahlreicher anfallenden Geschäftsvorfälle nach der

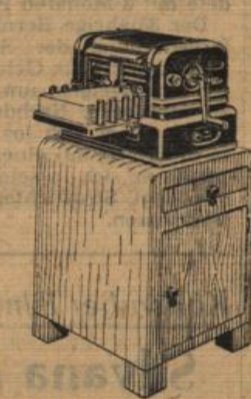
bis dahin geübten Übertragungsmethode nicht mehr aufgezeichnet werden konnten. Die gesuchte Vereinfachung brachte die Erfindung der Durchschreibebuchhaltung im Jahre 1904. Sie wurde ersetzt durch die Erfindung der Konto-Originalmethode im Jahre 1917 durch Alfons Ruf. Sie bedeutete eine Umwälzung; die rein äußerlich erscheinende Umkehrung von der Originalschrift auf dem Journal zur Originalschrift auf dem Konto war nur der technische Ausdruck einer völlig neuen Auffassung von der Buchhaltung; bildete bis dahin das Journal den Kernpunkt jeder Buchhaltung, so rückte nun das Konto als der Träger der sachlich gegliederten Buchung an dessen Stelle.

Die Durchschreibetechnik und die damit verbundene Auflösung der gebundenen Bücher in „lose Blätter“ ermöglichte die organisatorische Neugestaltung der Buchhaltung, die von der wirtschaftswissenschaftlichen Seite durchgeführt und mit dem Kontenrahmenentwurf von Schmalenbach eingeleitet wurde.

Die Durchschreibebuchhaltung, die sich in der praktischen Anwendung viel anpassungsfähiger erwiesen hat, als die Übertragungsbuchhaltung, machte auch den Weg für den Einsatz von Maschinen in der Buchhaltung frei. Die Weiterentwicklung der Schreibmaschine und ihrer Anpassung an die besonderen Aufgaben der Buchhaltung führte zu dem Typ der heutigen Volltextschreibenden Buchungsmaschinen mit oder ohne

Rechenwerken, während der Buchungs-Automat, der zur Darstellung des Vorgangs Symbole benützt, von der Rechenmaschine seinen Ausgang nahm. Die neueste Schöpfung ist der Intromat, eine Buchungsmaschine, die schon deshalb eine Sonderstellung einnimmt, weil sie mit einem zweiten Farbbandstreifen arbeitet und deshalb auf das Kohlepapier verzichten kann.

Ständig arbeiten führende Firmen der Büro-Industrie daran, durch Neukonstruktionen die Arbeitsweise immer weiter zu vereinfachen und gleichzeitig die Arbeitsleistung zu steigern. Aufgabe der Betriebswirtschaftslehre aber ist es, die Auswertungsmöglichkeiten des buchhalterischen Zahlenmaterials systematisch zu erfassen und die Wege für eine praktische Nutzenanwendung aufzuzeigen.



ALBERT FÜLLER
BÜROEINRICHTUNGEN
Hirschstraße 88 · Fernruf 423

Erika General-Vertretungen
Büromaschinen
Büromöbel
Bürobedarf
Walter-Rechenmaschinen
GEORG LAADE · KARLSRUHE
Herrenstraße 23 · Telefon 6285

RUF DURCHSCHREIBE-BUCHHALTUNGEN
gibt es für jeden Betrieb und jede Aufgabe, im Hand- u. Maschinenverfahren. RUF-Arbeitsmittel sind von höchster Stabilität und der Buchungsarbeit vollendet angepaßt. Es ist eine Freude damit zu arbeiten.
Aus unserem Verkaufsprogramm verdienen besondere Beachtung:
RUF-Buchungsmaschinen mit Intromat
RUF-Streifen-Sicht
RUF-Buchungsapparate mit autom. Zeigerführung
RUF-Organisationsmöbel
Bitte, fordern Sie schriftliche oder persönliche Beratung durch unsere Fach-Organisatoren, bei Ihnen oder in unseren Vorführräumen
RUF-BUCHHALTUNG KARLSRUHE
Gartenstraße 56 · Postfach 198 · Fernsprecher 7038-40

KARL FICKLER
Schreib-, Rechen-, Addier-, Buchungsmaschinen
Büromöbel
Karlsruhe · Rheinstraße 7 · Ruf 5116

Dimafon-Diktiergeräte
Dimafon-Gerät komplett DM 885.-
Anzahl DM 185.-, Monitor DM 78.70
Gegensprechanlagen
Der Chef kann sofort in jede Abteilung sprechen und hören.
Anlage m. 2 Nebenstellen DM 470.-
mit 6 Nebenstellen 730.-
mit 8 Nebenstellen 1140.-
ebenfalls auf bequeme Rufanzahlung
Fachmännische Beratung und Vorführung im Betrieb durch
Radio Freytag
Karlsruhe · Karlstr. 32 · Ruf 6754

Francotyp- Barfrankiermaschinen
FRIEDRICH SEIP
Karlsruhe
Yorkstr. 46 · Tel. 5966

CURT Riedel & Co.
Büromaschinen und Büromöbel
KARLSRUHE · Ruf 2979 · Amalienstraße 26

Schreibtische
Schreibunterlagen
Schreibzeuge
Schreibstempel
Schreibmaschinen
Kohlepapier
Farbbänder
Schreibmaschinen-
Drehstühle
Sitzauflagen
Rolladenschränke
Briefordner
Schnellhoffer, Stehhoffer
Aktenschieber
Akten-, Kleiderschränke
Sitzungstische
Stühle in jeder Ausführung
Besichtigen Sie unser Lager
Gebr. Boschert
Schillerstraße 51 · Ruf 2527

Wilhelm Weiss
Karlsruhe
Erbprinzenstr. 24
Tel. 282, gepr. 1815
Gold-,
Stahlschränke
u. Tresorbau

Fortschritt
HANGE-REGISTRATUREN
SYSTEM-SCHREIBTISCHE
BÜRO-MÖBEL AUS HOLZ UND STAHL
STEH- UND SICHTKARTEIEN
DURCHSCHREIBE-BUCHFÜHRUNGEN
ORGANISATIONSMITTEL

ADLER

ROTO

TORPEDO

Otto Lampson
Waldstr. 47 · KARLSRUHE · Ruf 6993

